

„SHOW US YOUR WIEN“

Community Mappings im Rahmen des
PAAARC-Projekts der Aids Hilfe Wien

Übersicht

- PAAARC-Projekt
- Partizipation
- Aktivitäten
- Partizipative Forschung
- Community Mapping
 - ▣ Hintergrund
 - ▣ Fragestellungen
 - ▣ Methode
 - ▣ Ablauf
 - ▣ Ergebnisse
 - ▣ Frauenspezifisch
 - ▣ Empfehlungen

PAAARC-Projekt

- Prevention of AIDS Among Africans with the Resources of Communities
- HIV- & Hepatitis-Präventions-Projekt unter Communities aus Ländern Subsahara-Afrikas
- Seit 2010 wurden VertreterInnen der afrikanischen Communities aktiv in Projektplanung, -umsetzung & -evaluation eingebunden
- Seit 2011 Outreacharbeit durch Peer-EdukatorenInnen

Partizipation

- Grundlage des Projekts war von Anfang an die aktive Einbindung der Zielgruppe durch
 - Fokusgruppen
 - Die Ausbildung von Peer-EdukatorInnen
 - Gemeinsame Festlegung der Hauptbotschaften
 - Gemeinsames Erarbeiten der Aktivitäten
 - Vernetzung & Kooperationen mit Vereinen, Organisationen, Veranstaltern, etc.
 - Feedbackrunden

Aktivitäten

- Outreach der Peer-EdukatorenInnen in folgenden Settings:
 - Afrikanische Shops, Friseurläden
 - Restaurants, Bars, Nachklubs
 - Kulturelle Feste, Events, Festivals
- Methoden:
 - Peerberatung
 - Adäquates Infomaterial
 - Infotische
 - Durchführung von Veranstaltungen (Sport, Musik, etc.)
 - Partizipative Forschung

Partizipative Forschung

- Angelehnt an die qualitative Qualitätssicherung ()
- Für wirksame HIV- & Hepatitis-Prävention ist es Bedeutung, die Lebensumstände & die Kultur von AfrikanerInnen besser zu kennen
- Partizipative Forschungsmethoden wurden angewandt, um
 - ▣ den Bedarf der Communities zu erheben &
 - ▣ die Angebote kultursensibel auszurichten
- Im Rahmen des PAAARC-Projekts durchgeführte Methoden:
 - ▣ Community Mappings
 - ▣ Fragebogenerhebung
 - ▣ Photovoice

Community Mapping - Hintergrund

- Zur geografischen Darstellung der Lebenswelten von AfrikanerInnen
- Entammt der partizipativen Forschung
- Peer-Research-Ansatz
- Orte, Merkmale, Ressourcen & Probleme werden analysiert & visualisiert
- Dient der Vernetzung innerhalb der Community & mit der Institution (AHW)

Fragestellungen

1. Wohin gehen AfrikanerInnen in Wien, um Menschen aus ihren Communities zu treffen?
2. An welchen dieser Orte möchten sie über HIV & Hepatitis informiert werden bzw. wo meinen sie, dass Prävention am besten funktioniert?

Methode

- Gemeinsam mit dem Österreichischen Institut für Familienforschung (ÖIF) & Peer-Researchern entwickelt (in Anlehnung an PaKoMi) & in einem Pilotversuch erprobt
 1. Einzelarbeit zur 1. Fragestellung
 2. Präsentation des Erarbeiteten & Diskussion
 3. Gruppenarbeit → Übertragen der Orte auf die Karte
 4. TNInnen markieren einzeln entsprechend der 2. Fragestellung

Ablauf

- An vier Arbeitsgruppen nahmen 21 Menschen aus 8 unterschiedlichen Ländern der Region teil
- Jede Gruppe erstellte eine Wienkarte mit Legende aus ihrer Lebenswelt
- Anhand der erstellten Karten gaben die TeilnehmerInnen Empfehlungen für Präventionsaktivitäten ab, die in die Arbeit der Aids Hilfe Wien einfließen

Ergebnisse

- 4 Darstellungen des „afrikanischen“ Wiens
- Nicht alle Orte eignen sich gleich gut für Präventionsaktivitäten
- Intensive Informationsweitergabe kann am besten an kommunikativen Orten (Friseure, Vereine, Festivals, etc.) erfolgen
- Ein hoher gesellschaftlicher Wert kommt Kirchen zu, denn nach der Messe finden gemeinsame Essen & Aktivitäten statt → wöchentlicher Fixpunkt
- Die bloße Weitergabe von Broschüren & Kondomen hingegen ist bei Clubbings, Parties, etc. empfohlen

Frauenspezifisch

- Frauen sind im Allgemeinen schwerer zu erreichen:
 - Weniger Frauen in Österreich
 - Eher zurückgezogen (kulturell bedingt, Kinderbetreuung)
- Mappings zeigen, dass Frauen sich an folgenden Orten aufhalten:
 - Kirchen, Moscheen
 - Shops, Friseurstudios
 - Vereine
- Sie können kaum auf Festen, Festivals, in Clubs, Bars, etc. erreicht werden

Allgemeine Empfehlungen zur Durchführung

- Ausreichend Zeit für Planung der Methode & Workshops
- Pilot zum Ausprobieren der Methode ist sinnvoll & gibt Peer-Researchern Sicherheit
- Aufwandsentschädigung für ExpertInnen
- Karten sind Endprodukt, aber Diskussionen bringen die wichtigsten Informationen
- Um Zeit zu sparen: Umriss der Karte & einen Orientierungspunkt vorgeben

Eindrücke I

Einladungsflyer

Show us “your Wien”!

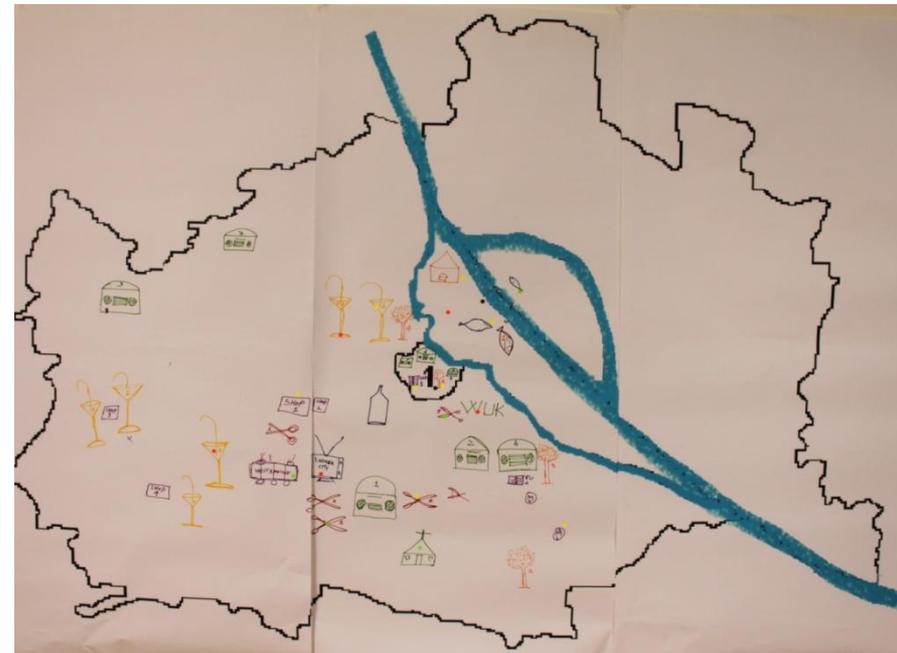
Vienna is becoming more and more culturally diverse. We as Aids Hilfe Wien would like to know more about different communities living in Vienna, in order to reach out with information campaigns. Therefore we would like to invite you as a member of the sub-Saharan African community to show us “your Wien” in an interactive workshop with a creative method called **“Community Mapping”**.

We would like to invite different groups:

- women under 30 years
- men under 30 years
- women above 30 years
- men above 30 years



Exemplarische Karte



Eindrücke II

Einzeichnen auf Karte



Workshop mit allen TeilnehmerInnen

